

Programm „Tiergesundheit und Management beim Schwein“

Stand: Nov. 2016
(seit 2005 die 9. Überarbeitung)

Erstellt von der
Arbeitsgruppe Schwein

Anerkennung im Rahmen
der TGD-Verordnung 2009 idgF

Programm „Tiergesundheit und Management beim Schwein“

Inhaltsübersicht

- 1) EINLEITUNG
- 2) VORBEUGENDE MAßNAHMEN
- 3) PROBLEMSTELLUNG
 - a) Brunstmanagement - Brunstinduktion
 - b) Geburtsmanagement - Geburtseinleitung
 - c) Maßnahmen bei unruhigen Muttersauen während der Geburt
 - d) Gesundheitsmanagement Ferkel
- 4) ZUSAMMENFASSUNG
- 5) VORAUSSETZUNG FÜR DIE TEILNAHME AN DIESEM PROGRAMM
- 6) ANHANG
- 7) KOSTEN

1. EINLEITUNG

Die Gesunderhaltung sowie die Aufrechterhaltung der Produktivität von Schweinebeständen ist oberstes Ziel der Bestandesbetreuung im Rahmen des TGD. Gesunde Schweinebestände liefern einerseits sichere Lebensmittel mit höchster Qualität und sichern andererseits die Existenz der bäuerlichen Tierhalter in Österreich.

Gesunde und produktive Schweinebestände stehen in einem sehr sensiblen Gleichgewicht. Eine große Anzahl von Störfaktoren kann diese biologische Balance gefährden. Gezielte Maßnahmen können das Auftreten dieser Störfaktoren verhindern. Die im Tiergesundheitsdienst definierte Zusammenarbeit zwischen Landwirt und Tierarzt bietet die Basis für das rechtzeitige Erkennen von Problemen und die gemeinsame Festlegung eines Zieles mit den dazu notwendigen Maßnahmen.

2. VORBEUGENDE MAßNAHMEN

Folgende vorbeugende Maßnahmen sind bei einem erfolgreichen Tiergesundheits- und Managementprogramm zu berücksichtigen:

- Fütterungsmanagement
Besonderes Augenmerk ist auf die Futterzusammensetzung und auf die Qualität der Einzelkomponenten sowie auf die Menge des vorgelegten Futters zu legen. Dabei ist auf die verschiedenen Leistungsanforderungen wie Jungsauenaufzucht, Versorgung während der Trage- und Säugeperiode und auf den Abschnitt zwischen Absetzen und neuerlichen Belegen (z.B. Flushing-Fütterung) zu achten.
- Selektionsmanagement – Zuchtauswahl
Nur gesunde Jungtiere mit entsprechender Leistungsveranlagung dürfen zur Zucht herangezogen werden. Folgende Kriterien sind dabei besonders zu berücksichtigen:
 - Die Eltern dieser Tiere müssen hohe Fruchtbarkeit, bestes Wachstum und hervorragende Fleischqualität aufweisen.
 - Sauen, die bereits abgeferkelt haben, sind auf ihre weitere Zuchttauglichkeit zu überprüfen und auf Grund von Entzündungen und Verletzungen am Gesäuge rechtzeitig auszuschneiden.
- Brunstmanagement
Um eine höchstmögliche Konzeptionsrate zu erreichen, ist die exakte Brunstbeobachtung, gezielte Brunststimulation beispielsweise über Eberkontakt, Lichtprogramm, Flushing-Fütterung und der optimale Besamungszeitpunkt von außerordentlicher Bedeutung.
- Geburtsmanagement
Eine Woche vor dem Geburtstermin ist die Sau gewaschen, desinfiziert und parasitenfrei in die gereinigte und desinfizierte Abferkelbucht zu verbringen. Um den Geburtszeitpunkt sind die Sauen einer intensiven Beobachtung zu unterziehen, da häufig verzögerte Geburten durch Wehenschwäche, Geburtshindernisse durch Fehllagen oder abgestorbene Ferkel, Geburtsverletzung auf Grund zu großer Ferkel, auftreten. Die besondere Betreuung um die Geburt hat zum Ziel, die Erkrankungsfälle (Milchfieber, Bösartigkeit der Muttersau) und die dadurch auftretenden Probleme in der ersten Woche der Säugephase zum Wohle von Sau und Ferkel hintan zu halten.
- Absetzmanagement
Die Voraussetzung für ein problemloses Absetzen der Ferkel ist das rechtzeitige Aufnehmen von fester Nahrung in der erforderlichen Menge bei ausreichender Wasserversorgung. Der Absetzzeitpunkt richtet sich nach den Produktionsbedingungen des Betriebs.

- Stallklimamanagement
Das Stallklima hat dem jeweiligen Alter und Bedürfnissen der Tiere angepasst zu werden. Aus diesem Grund ist den Ferkeln eine geeignete Wärmequelle anzubieten. Auf Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Zugluft ist zu achten.
- Hygienemanagement
Darunter versteht man alle Maßnahmen die in Bezug auf Personal, Stall und Fütterung durchzuführen sind. Beispielsweise dürfen betriebsfremde Personen nur mit sauberer betriebseigener Kleidung die Stallungen betreten. Die leerstehenden Stalleinheiten inklusive Stallgeräte und Einrichtungsgegenstände sind vor dem Aufstallen zu reinigen und zu desinfizieren. Vor Neubelegung ist die Temperatur im jeweiligen Stallabteil den erforderlichen Werten anzupassen. Die besten Ergebnisse sind im Hygienemanagement mit Hilfe eines „all in – all out“ Rhythmus zu erzielen, bei dem ein gesamtes Stallabteil geleert und anschließend wiederbelegt wird. Dadurch können die einzelnen Hygienemaßnahmen am effizientesten durchgeführt werden.

Oben genannte Maßnahmen werden nur dann erfolgreich sein können, wenn sie in der zeitlichen Abfolge exakt festgelegt werden können. Bestimmte Arzneimittel können dies – sparsam und terminorientiert eingesetzt – punktgenau unterstützen.

Die Brunstinduktion, die Geburtseinleitung und der Einsatz von Arzneimitteln gegen die Bösartigkeit der Muttersau in der Geburt dürfen im Besonderen angeführt werden.

3. PROBLEMSTELLUNG

a) Brunstmanagement - Brunstinduktion

- Für eine sinnvolle Geburtssynchronisation ist auch die zeitlich engbegrenzte Konzeption der Zuchttiere von entscheidender Bedeutung.
- Der Besamungszeitpunkt ist aus arbeitstechnischen und organisatorischen Überlegungen sowie zur Einhaltung eines hohen innerbetrieblichen Hygienestatus (Abferkelgruppen) auf einen engen Zeitraum einzurichten. Dies kann mit einem termingerechten Absetzen der Ferkel von ihren Müttern initialisiert werden. Es gibt jedoch immer wieder Sauen, die aus konditionellen und biologischen Gründen nur eine schwache Brunst zeigen und eine sinnvolle hormonelle Unterstützung zur Brunstinduktion notwendig machen.
- Durch einen gezielten, vom Tierarzt verordneten, Einsatz bestimmter Arzneimittel wird es ermöglicht, die Sauengruppen zusammenzuhalten. Nur so kann ein sinnvolles Hygienemanagement durchgeführt werden und somit der Krankheitsdruck deutlich verringert werden.
- Durch dieses professionelle Hygienemanagement kann der Arzneimitteleinsatz auf ein Minimum reduziert werden.

b) Geburtsmanagement - Geburtseinleitung

Der Geburtsablauf ist vom Tierbetreuer in jedem Fall zu überwachen. Aus organisatorischen Gründen und im Besonderen zum Wohle von Ferkel und Sau muss die Möglichkeit geschaffen werden, die Geburten auf eine kurze Zeitspanne zu konzentrieren.

Folgende Punkte sprechen für ein effizientes Geburtsmanagement:

- In der modernen Ferkelproduktion stellt die ständige Geburtsüberwachung durch den Landwirt einen unverzichtbaren Teil seiner Arbeiten dar. Erst dadurch kann mit den gegenwärtigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine auf Dauer gewinnbringende Ferkelerzeugung durchgeführt werden. Erst mit synchronen Geburten kann der Geburtsablauf besser beobachtet werden und eine effiziente, zeitsparende und wirtschaftliche Geburtsüberwachung durch den Landwirt mit entsprechender Betreuung der Neugeborenen (litter conditioner, Nabelhygiene, manuelles Anlegen am Gesäuge zur sofortigen Kolostrumaufnahme, etc.) sicher gestellt werden. Jede Pflege und Betreuung, die den Ferkeln in der sensiblen Geburtsphase vorenthalten wird führt entweder zum Verlust der Tiere, oder kann nur durch intensiven Arzneimitteleinsatz kompensiert werden.
- Ein sinnvoller, dem Ferkelgewicht entsprechender Ferkelaustausch (Wurfausgleich), verhindert das Ferkelraufen bzw. die Ferkelunruhe. Damit kann das gegenseitige Verletzen am Gesäuge unterbunden werden.
- Mit dem Wurfausgleich erhöht sich die Anzahl der überlebenden Ferkel, weil untergewichtige Ferkel (< 1 kg) an Jungsauen mit kleineren Zitzen angelegt werden können. Damit verbunden ist außerdem eine gleichmäßigere und höhere Gewichtszunahme und in weiterer Folge gleichmäßigere Tiere beim Absetzen und weniger gesundheitliche Probleme in der Aufzucht. Der Einsatz von antimikrobiell wirksamen Substanzen kann dadurch reduziert werden.
- Ein zügiger Geburtsverlauf ist für die Gesundheit und das Wohlergehen der Muttertiere und neugeborenen Ferkel unerlässlich. Die Geburt von toten oder ersticken Ferkeln wird erheblich reduziert und somit auch Tierleid verhindert.
- Alle modernen Gruppenabferkelungssysteme sind aus organisatorischen Überlegungen dahingehend gleichgeschaltet, dass die Geburtsinduktion sinnvoll nur am Donnerstag zwischen 0600 – 0800 Uhr durchzuführen ist. Somit könnte ein Tierarzt in nur maximal 3 – 4 Betrieben wöchentlich eine termingerechte Geburtseinleitung durchführen.

c.) Maßnahmen bei unruhigen Muttersauen während der Geburt

Der Einsatz von Azaperon-haltigen Arzneimitteln bei unruhigen oder aggressiven Muttersauen intra partem und post partum muss so rasch wie möglich erfolgen, weil die Ferkel am Gesäuge Gefahr laufen verletzt oder getötet zu werden. Böartige und unruhige Muttersauen sind die häufigste Ursache vermehrter Ferkelverluste. Die Ferkel müssen unmittelbar nach der Geburt an die Milchleiste angelegt werden, um genügend Kolostralmilch und damit Energie und maternale Antikörper aufnehmen zu können. Kann das nicht gewährleistet werden, kommt es in vielen Fällen einerseits zur Unterversorgung und zur Hypothermie und andererseits aufgrund der zu geringen Immunität zu Frühdurchfällen, die meist zum Kümern der neugeborenen Ferkel oder im schlimmsten Fall zum Verenden führen. Bei Auftreten von Frühdurchfällen ist jedenfalls ein aufwendiger Arzneimitteleinsatz notwendig.

d.) Gesundheitsmanagement beim Ferkel

Jeder Betrieb hat ein Gesundheitsmanagementprogramm beim Ferkel zu etablieren, welches einmal jährlich im Rahmen der TGD Betriebserhebungen zu evaluieren ist.

4. ZUSAMMENFASSUNG

Für einen praktikablen Produktionsablauf sowie für die Umsetzung eines exakten Hygienekonzepts und den im Programm genannten Managementmaßnahmen ist es notwendig den Tierhalter in die Anwendung von Gonatropin-, PGF_{2α}- und Azaperon-haltigen Arzneimitteln im Rahmen dieses Tiergesundheitsprogrammes einzubinden.

Besonders hervorzuheben ist, dass der Einsatz, der im Anhang angeführten Arzneimittel, zu einer wesentlichen Verringerung von Chemotherapeutika führt, wie dies am Beispiel des Mastitis-Metritis-Agalaktie-Syndroms (MMA, Milchfieber) und seiner negativen Folgewirkung auf die Gesundheit und das Wohlergehen neugeborener Ferkel (Frühdurchfälle, Kümern) leicht zu erkennen ist.

Im Gegensatz zu Antibiotika weisen diese Arzneimittel keine bzw. eine nur kurze Wartezeit auf.

5. Programmvoraussetzungen

Das Programm darf nur von jenen Betrieben im Rahmen des TGD durchgeführt werden, die folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Meldung bei der TGD-Geschäftsstelle – siehe Anhang
- Einhaltung definierter Produktionsabläufe (Produktionsrhythmus)
- Einhaltung korrekter Arzneimitteldokumentation
- Einhaltung tierschutzrelevanter Bestimmungen
- Einhaltung dokumentierter Hygienestandards
- Vorliegen innerbetrieblicher Managementaufzeichnungen (z.B. Sauenplaner)
- Einhaltung eines bedarfsgerechten Fütterungskonzeptes
- Einhaltung der Bestimmungen des TAKG und der entsprechenden Verordnungen

6. Anhänge

Anhang 1: Protokoll „Tiergesundheit und Management beim Schwein“

Anhang 2: Meldung über die Teilnahme am ÖTGD-Programm „Tiergesundheit und Management beim Schwein“

Anhang 3: Merkblatt zur Abgabe und Anwendung von Veterinär-Arzneispezialitäten im Rahmen des Programms „Tiergesundheit und Management beim Schwein“

Anhang 4: Liste der im Rahmen des Programms freigegebenen Veterinär-Arzneispezialitäten

Anhang 5: Ablaufschema: Tiergesundheit und Management

7. Kosten

Es werden keine öffentlichen Fördermittel in Anspruch genommen.

Protokoll Tiergesundheit- und Managementprogramm	Erhebung Nr./Jahr: _____	____/20__
---	---------------------------------	-----------

LFBISNr: | | | | | | | | | | Anzahl Zuchtsauen _____ Datum der Erhebung

Name Tierhalter Name Tierarzt

	Ja	Nein		Ja	Nein
1. Allgemeines			3. Fütterung		
1.1. Meldung der Programmteilnahme	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	3.1. Futterkurve i.O.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.2. Produktionsrhythmus	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	3.2. Futterzusammensetzung i.O.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.2.1. Einwochenrhythmus	<input type="radio"/>		3.3. Aufzeichnung über FM Herstellung vorhanden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.2.2. Zweiwochenrhythmus	<input type="radio"/>				
1.2.3. Dreiwochenrhythmus	<input type="radio"/>				
1.2.4. Vierwochenrhythmus	<input type="radio"/>				
1.2.5. Anderer Rhythmus _____					
2. Aufzeichnung					
2.1. Leistungsaufzeichnungen vorhanden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>			
2.1.1. Abferkelrate _____					
2.1.2. Umrauschquote _____					
2.1.3. Lebend geborenen Ferkel/Wurf _____					
2.1.4. Tot geborene Ferkel/Wurf _____					
2.1.5. Abgesetzte Ferkel/Wurf _____					
2.1.6. Abortusrate _____					
2.1.7. Würfe pro Sau und Jahr _____					
2.1.8. Zwischenwurfzeit _____					

Anmerkungen (z.B. Mängel, Beratungsbedarf, Handlungsplan)

Unterschrift TGD Tierhalter

Unterschrift TGD Betreuungstierarzt

Meldeformular ÖTGD-Programm „Tiergesundheit
und Management beim Schwein“

Logo – Landes-TGD

Stampiglie Betreuungstierarzt

Meldung
über die Teilnahme am
ÖTGD-Programm
„Tiergesundheit und Management beim Schwein“

LFBIS-Nr.:

Vorname und Name TGD-Tierhalter

Adresse

Ich bestätige hiermit, dass ich

- am ÖTGD-Programm „Tiergesundheit und Management beim Schwein“ teilnehme
- die Programmvoraussetzungen erfülle
- vor Beginn in die Grundzüge des Programms und zusätzlich zu den Ausbildungserfordernissen gemäß der Tiergesundheitsdienst Verordnung 2009 idGF noch in die spezifische Arzneimittelanwendung durch meinen Betreuungstierarzt eingeschult worden bin
- das Merkblatt zur Abgabe und Anwendung von Veterinär-Arzneispezialitäten im Rahmen des Programms „Tiergesundheit und Management beim Schwein“ zur Kenntnis genommen und unterschrieben wurde

Unterschrift
TGD Arzneimittelanwender

Datum

Stampiglie und Unterschrift
des TGD Betreuungstierarztes

Merkblatt zur Abgabe und Anwendung von Veterinär-Arzneispezialitäten im Rahmen des Programms „Tiergesundheit und Management beim Schwein“

Allgemeine Hinweise

Gemäß § 5 Abs. 2 Veterinär-Arzneispezialitäten-AnwendungsVO 2010 (BGBl. II Nr. 259/2010 idgF) dürfen Veterinär-Arzneispezialitäten die in genehmigten TGD Programmen gelistet sind nur dann dem TGD Arzneimittelanwender überlassen werden, wenn die Ausbildungserfordernisse erfüllt sind.

Voraussetzungen gemäß Programm „Tiergesundheit und Management beim Schwein“ für die Abgabe von Veterinär-Arzneispezialitäten sind:

- Meldung der Programmteilnahme bei der TGD-Geschäftsstelle
- Einhaltung definierter Produktionsabläufe (Produktionsrhythmus)
- Einhaltung korrekter Arzneimitteldokumentation
- Einhaltung tierschutzrelevanter Bestimmungen
- Einhaltung dokumentierter Hygienestandards
- Vorliegen innerbetrieblicher Managementaufzeichnungen (z.B. Sauenplaner)
- Einhaltung eines bedarfsgerechten Fütterungskonzeptes

Der Einsatz der genehmigten Arzneimittel darf nur unter Aufsicht und Anleitung des TGD Betreuungstierarztes erfolgen.

Abgabe nur für die genannte Indikation (z.B. Stresnil® – Agressivität der Sau, nicht für Transportstress) und maximal der Monatsbedarf ist erlaubt.

Die Aufbewahrung hat getrennt von Lebens- und Futtermitteln bei entsprechender Lagertemperatur gemäß Fachinformation in einem versperrten Schrank oder Behältnis zu erfolgen. Muss für Kinder unerschbar aufbewahrt werden.

Besondere Hinweise

Azaperon - hältige Arzneispezialität

Abgabemenge darf maximal den Monatsbedarf für 5% der vorhandenen Zuchtschweine (z.B. 50 ZS = 2,5 ZS = 25ml) betragen.

Stresnil® kann eine Sedierung beim Menschen hervorrufen. Im Falle einer Selbstinjektion muss ein Arzt aufgesucht werden (Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt!!).

PGF2 α und Gonadotropin hältige Arzneispezialitäten

Beim Umgang mit PGF2 α und Gonadotropin hältigen Arzneispezialitäten ist darauf zu achten, dass diese über die Haut resorbiert werden können. Daher sind besonders Frauen und Asthmatiker gefährdet. Frauen im gebärfähigen Alter sollten das Produkt mit besonderer Vorsicht verabreichen. Bei schwangeren Frauen besteht die Gefahr eines Abortes. Es können Reizungen und Empfindlichkeitsreaktionen ausgelöst werden.

Bei Hautkontakt ist die betreffende Stelle deshalb sofort reichlich mit Wasser zu spülen. Bei versehentlicher Selbstinjektion ist unverzüglich ein Arzt zu Rate zu ziehen und die Packungsbeilage oder das Etikett vorzuzeigen.

Bestätigung

Mit Unterschrift wird bestätigt, dass der Betreuungstierarzt und der Tierhalter das Merkblatt gemeinsam gelesen und besprochen haben. Das Merkblatt ist unterschrieben aufzubewahren und im Rahmen einer Kontrolle vorzulegen.

Unterschrift
TGD Arzneimittelwender

Datum

Stampiglie und Unterschrift
des TGD Betreuungstierarztes

Anhang 4 zum ÖTGD Programm „Tiergesundheit und Management beim Schwein“ (Stand Nov. 2016)

Veterinär-Arzneispezialitäten die gemäß § 5 Abs. 2 Veterinär-Arzneispezialitäten-AnwendungsVO (BGBl. II, Nr. 259/2010 idgF.) im Rahmen des Programms „Tiergesundheit und Management beim Schwein“ vom TGD-Betreuungstierarzt an den TGD-Arzneimittelanwender abgegeben werden dürfen, wenn die Anwendung unter genauer Anleitung, Aufsicht und schriftlicher Dokumentation erfolgt.

Gonadotropine

Name der Arzneispezialität	Zulassungsinhaber	Zulassungsnr	Wirkstoff	Indikation	Applikationsart	Applikationsmenge
Chorulon 1500 I.E.-Lyophilisat u Lösungsmittel zur Herstellung einer Injektionslösung für Tiere	Intervet	14.623	HCG	Brunsteinleitung Brunstsynchronisation	Intra- muskulär	1,7ml pro Sau
FERTIPIG HCG 40 I.E./ml / PMSG 80 I.E./ml Lyophilisat und Lösungsmittel	Ceva Santé Animale Frankreich	8-00839	PMSG/HCG	Brunsteinleitung Brunstsynchronisation	Intra- muskulär	5ml pro Sau
FOLLIGON 1.000I.E. - Lyophilisat u. Lösungsmittel zur Herstellung einer Injekt.Lsg f. Tiere	Intervet	14.613	PMSG	Brunststimulation	Intramuskulär, subcutan	5ml pro Sau
GESTAVET HCG 200 I.E./PMSG 400 I.E. - Plv+Lsgm. Schwein	Laboratorios Hipra	8-00825	PMSG/HCG	Brunsteinleitung Brunstsynchronisation	Intra- muskulär	5ml pro Sau
Gonavet Veyx 50 µg/ml Injektionslösung	Veyx-Pharma	8-36076	Gonadorelin [6-D-Phe]	Ovulationsinduktion/-synchronisation	Intramuskulär, subcutan	Jungsauen 1,0 bis 1,5ml Altsauen 0,5 bis 1,0 ml
MAPRELIN - 75 µg/ml Injektionslösung für Schweine	Veyx-Pharma	8-00814	Peforelin	Brunststimulation nach Absetzen oder nach Zyklusblockade	Intra- muskulär	Nach Absetzen (Primipare 0,5ml, Pluripare Sauen 2,0ml), Nach Zyklusblockade 2,0ml
P.G. 600 - Trockenstechampullen mit Lösungsmittel für Tiere	Intervet	8-14615	PMSG/HCG	Brunsteinleitung hormonelle Dysfunktionen	Subcutan	5ml pro Sau
PREGMAGON 200 I.E. PMSG, Pulver und Lösungsmittel ^{*)}	IDT Biologika	3100237.00.00	PMSG	Brunsteinleitung hormonelle Dysfunktionen	Subcutan	1.000 i.E. (5 ml) pro Sau
SERGON 500 I.E. PMSG ^{*)}	Bioveta S.A.	96/116/92-C	PMSG	Brunsteinleitung hormonelle Dysfunktionen	Subcutan	1.000 i.E. (2 ml) pro Sau
SUIDAN - Trockensubstanz mit Lösungsmittel für Schweine	Alvetra und Werfft AG	8-20188	PMSG/HCG	Brunsteinleitung hormonelle Dysfunktionen	Subcutan	1Dosis (4ml)

^{*)} Veterinär-Arzneispezialitäten die gemäß § 1 Abs. 3 und § 4 Abs. 2 TAKG zur Anwendung kommen

Altrenogest

Name der Arzneispezialität	Zulassungsinhaber	Zulassungsnummer	Wirkstoff	Indikation	Applikationsart	Applikationsmenge
ALTRESYN 4 mg/ml - Lösung zum Eingeben für Schweine	Ceva Sante Animale Frankreich	8-00771	Altrenogest	Brunstsynchronisation	peroral	5 ml pro Tier und Tag an 18 aufeinander folgenden Tagen
Suifertil 4 mg/ml Lösung zum Eingeben für Schweine	Animedica, Vertrieb Ogris	8-01185	Altrenogest	Brunstsynchronisation	peroral	5 ml pro Tier und Tag an 18 aufeinander folgenden Tagen
VIRBAGEST 4 mg/ml - Lösung zum Eingeben für Schweine	Virbac Frankreich	8-00818	Altrenogest	Brunstsynchronisation	peroral	5 ml pro Tier und Tag an 18 aufeinander folgenden Tagen

PGF2 α -Präparate

Name der Arzneispezialität	Zulassungsinhaber	Zulassungsnummer	Wirkstoff	Indikation	Applikationsart	Applikationsmenge
Cyclix® Porcine 87,5 µg/ml Injektionslösung für Schweine (Sauen)	Virbac	8-01051	Cloprostenol-Natrium	Geburtseinleitung	Intramuskulär	2 ml pro Sau
DALMAZIN - Injektionslösung für Kühe und Sauen	Fatro, Italien	8-00470	Cloprostenol	Geburtseinleitung	Intramuskulär	1ml pro Sau
DINOLYTIC - Injektionslösung für Tiere	Pfizer	8-00003	Dinoprost	Geburtseinleitung	Intramuskulär	2ml pro Sau
ENZAPROST F - Durchstichflaschen für Tiere	Vetoquinol - Österreich	8-17779	Dinoprost	Geburtseinleitung	Intramuskulär	4ml pro Sau
ENZAPROST T 5mg/ml Inj.Lsg für Rinder und Schweine	CEVA Frankreich	8-00619	Dinoprost	Geburtseinleitung	Intramuskulär	2ml pro Sau
ESTRUMATE - Durchstichflasche für Tiere	Essex Deutschland	8-16673	Cloprostenol	Geburtseinleitung	Intramuskulär	0,7ml pro Sau
GENESTRAN - Injektionslösung für Tiere	Schoeller Chemie	8-00458	Cloprostenol	Geburtseinleitung	Intramuskulär	0,7 bis 1ml pro Sau
PGF Veyx 0,0875 mg/ml-Inj.Lsg. für Rinder u. Schweine	Veyx Pharma	8-01093	Cloprostenol	Geburtseinleitung	Intramuskulär	2ml pro Sau
PGF Veyx forte 0,250 mg/ml-Inj.Lsg. für Rinder u. Schweine	Veyx Pharma	8-01094	Cloprostenol	Geburtseinleitung	Intramuskulär	0,7ml pro Sau
PROSOLVIN - Durchstichflasche für Tiere	Intervet	8-17573	Luprostiol	Geburtseinleitung	Intramuskulär	1ml pro Sau
PROSYNC 250 µg/ml – für Rinder, Pferde und Schweine	AniMed Service	8-00842	Cloprostenol	Geburtseinleitung	Intramuskulär	0,7ml pro Sau

Oxytocin Präparate mit verlängerter Wirkungsdauer

Name der Arzneispezialität	Zulassungsinhaber	Zulassungsnummer	Wirkstoff	Indikation	Applikationsart	Applikationsmenge
Depotocin 35 µg/ml Injektionslösung für Rinder und Schweine	Veyx Pharma	835602	Carbetocin	Beschleunigung/Wiederanregung des Geburtsvorganges, Unterstützende Therapie bei MMA, Auslösen der Milchejektion, Verkürzung der Gesamtgeburtsdauer im Rahmen der Geburteninduktion	intramuskulär	Je nach Indikation 1,0 bis 6,0 ml
Depotocin 70 µg/ml Injektionslösung für Rinder und Schweine	Veyx Pharma	835603	Carbetocin	Beschleunigung/Wiederanregung des Geburtsvorganges, Unterstützende Therapie bei MMA, Auslösen der Milchejektion, Verkürzung der Gesamtgeburtsdauer im Rahmen der Geburteninduktion	intramuskulär	Je nach Indikation 0,5 bis 3,0 ml
LongActon 0,07 mg/ml Injektionslösung für Rinder und Schweine	VetCompharam GmbH	800543	Carbetocin	Beschleunigung/Wiederanregung des Geburtsvorganges, Unterstützende Therapie bei MMA, Auslösen der Milchejektion, Verkürzung der Gesamtgeburtsdauer im Rahmen der Geburteninduktion	intramuskulär	Je nach Indikation 1,0 bis 3,0 ml

Azaperon-haltige Arzneimittel

Name der Arzneispezialität	Zulassungsinhaber	Zulassungsnummer	Wirkstoff	Indikation	Applikationsart	Applikationsmenge
STRESNIL – Injektionslösung für Schweine	Janssen - Cilag PH.	8-14797	Azaperon	Aggressivität bei Sauen	Intramuskulär	1ml/20kg KGW

Ablaufschema: Tiergesundheit und Management

<p>ÖTGD Programm "Tiergesundheit und Management beim Schwein" Teil 1</p>	<p>Ausführungs-Grundlage (+) Ergebnis (-)</p>	<p>DV</p>	<p>MI</p>	<p>IN</p>
<pre> graph TD Start([PROGRAMMSTART]) --> A[Betriebsbesuch] A --> B[Problemerkennung durch Auswerten der Produktionsdaten] B --> C[Erstellung eines betriebsspezifischen Programms] C --> D{Betrieb Programmtauglich} D -- Ja --> E[PROGRAMM-TEILNAHME] E --> F[Tierarzneimittel-anwendung] F --> G1(1) D -- Nein --> H{Herstellung der Programmtauglichkeit} H -- Ja --> D H -- Nein --> I[Programm nicht umsetzbar] I --> G2(2) G3(3) --> Start </pre>	<p>(+) Audit gem. TGD VO</p> <p>(-) ÖTGD Protokoll</p> <p>(+) ÖTGD Programm "Tiergesundheit und Management beim Schwein" - Voraussetzungen</p> <p>(-) ÖTGD Programm "Protokoll Tiergesundheit- und Managementprogramm" Anhang 1</p> <p>(-) Meldung der Programmteilnahme (Anhang 2 und 3)</p> <p>(+) TGD-VO, TAM-Anwendungs-Verordnung, ÖTGD Programm "Liste der zugelassenen Veterinärspécialitäten" Anhang 4</p>	<p>TA</p> <p>TA</p> <p>TA</p> <p>TA</p> <p>TA</p> <p>TA</p> <p>LW</p>	<p>LW</p> <p>LW</p> <p>LW</p> <p>LW</p> <p>LW</p> <p>LW</p> <p>TA</p>	<p></p> <p></p> <p></p> <p></p> <p>TGD</p> <p></p>
<p>DV: Durchführungsverantwortung LW: Landwirt MI: Mitwirkung TA: Tierarzt IN: Information TGD: Tiergesundheitsdienst</p>				

ÖTGD Programm "Tiergesundheit und Management beim Schwein" Teil 2	Ausführungs-Grundlage (+) Ergebnis (-)	DV	MI	IN
<pre> graph TD 1[1] --> EK[Erfolgskontrolle] EK --> PO{Produktivität optimiert} PO -- Ja --> 3[3] PO -- Nein --> PV[Programm oder Programmdurchführung verbessern] PV -- Ja --> EK PV -- Nein --> P[PROGRAMMENDE] 2[2] --> P </pre>	<p>(+) ÖTGD Protokoll</p> <p>(-) ÖTGD Programm "Tiergesundheit und Management beim Schwein"</p> <p>(+) ÖTGD Programm "Tiergesundheit und Management beim Schwein"</p>	<p>TA</p> <p>TA</p> <p>TA</p>	<p>LW</p> <p>LW</p> <p>LW</p>	
<p>DV: Durchführungsverantwortung LW: Landwirt</p> <p>MI: Mitwirkung TA: Tierarzt</p> <p>IN: Information TGD: Tiergesundheitsdienst</p>				